

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 76.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,

den 28. September 1861.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

2)2. Calw.

### Kraftlos-Erklärung eines Pfandscheins.

Der von Adam Biesel von Althengstett gegen Schultheiß Frohnmayer von dort, für ein auf den 8. Januar zu 5% verzinsliches Darlehen von 100 fl., unter dem 8. Januar 1830 ausgestellte Pfandschein ist verloren gegangen, und die Verweisungs-Schuldner sind nicht im Besitze von Quittungen.

Es ergeht daher an den unbekanntten Inhaber des Pfandscheins und die Verweisungs-Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche an denselben binnen 60 Tagen dahier anzumelden, widrigenfalls die Schuld als getilgt angenommen und der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 23. September 1861.

K. Oberamtsgericht.  
Hartmeyer.

2)2. Breitenberg.

### Orgel feil.

Da in die hiesige Kirche eine neue Orgel angeschafft wird, so ist die alte, aus 7 Registern bestehend, entbehrlich geworden. Dieselbe würde sich für eine kleinere Gemeinde noch recht gut eignen, indem namentlich noch 5 Register ganz brauchbar sind und angenehm klingen.

Kaufsliebhaber wollen sich in Bälde hieher wenden.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:  
Schulmeister Herrlinger.

### Althengstett.

Es ist schon mehrere Male vorgekommen, daß Bäume an der Straße von hier nach Simmozheim, die als Schutzmittel dienen, abgeknickt gefunden wurden. Da Muthwillen oder Bosheit vermutlich dabei im Spiele ist, so wird hiemit dem Anbringer eines solchen Ercesses 3 fl. Belohnung ausgesetzt.

Den 24. September 1861.

Schultheiß Raschold.

### Zugelauferer Hund.

Vor etwa 3 Wochen lief dem Fuhrwerk des Bauern Jakob Köhler von hier ein nigerfarbener Hund (Rüde) mit weißer Kehle und Fehderschweif, nach, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Ersatz der Zurückungsgebühr und Fütterungskosten bei Jakob Köhler abholen kann.

Dachtel, 24. September 1861.

Schultheißnamt.

2)2. Eisenhardt.

### Hirfau.

### Ruh-Verkauf.

Nächsten

Montag, den 30. September,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhaus eine hübsche Kuh, welche in einigen Tagen kalbern soll, im Aufstreich verkauft. Liebhaber sind eingeladen.

Den 26. September 1861.

Schultheißnamt.

### Außeramtliche Gegenstände.

### Turn-Versammlung

nächsten Dienstag.

Der als Akrobat hier allgemein bekannte **Franz Knie**, der hier bereits todt gesagt worden ist, lebt in Kirchheim u. Teck, aber in einer besagten Lage. In Saar-Union war es, wo er am 6. Mai 1859 auf dem großen Seile verunglückte. Zweimal hatte er den Lauf schon hinauf und herab zurückgelegt, als der hohle Boden nachgab, auf welchem der Bock aufgestellt war, der das Seil spannte. Knie fiel fünfzig Schuh hoch auf das Pflaster und beschädigte sich sehr. Namentlich ward ihm der rechte Arm zersplittert. Sechs Wochen lang mußte dagegen gewirkt werden, daß nicht der Brand hinzutrate; als man Professor Held von Straßburg berufen hatte, wurde eine Operation ausgeführt, wo sich vorfand, daß der obere Rohrknochen, sowie der Ellenbogen ganz zersplittert war, dann wurde der besagte Knochen abgesägt und der Ellenbogen herausgenommen. Nach siebenmonatlicher Behandlung wurde der Arm gemindert und gebogen und wurde dann durch eine ärztliche Behandlung von 6 Monaten unter der Leitung des Oberamts-Wundarztes Dr. Wall in Kirchheim unter Teck mit Berathung des Dr. Professor v. Bruns in Tübingen so ziemlich wieder hergestellt, doch blieben Arm und Hand steif, sowie auch seine Füße gänzlich ruiniert sind. Knie ist verheirathet und Vater von vier Kindern, wovon das älteste etwa 6 Jahre alt ist. Um sich und diese zu ernähren, glaubt er um eine milde Gabe bitten zu dürfen. Seine Frau hat sich nun entschlossen, in den Städten, wo er sich wiederholt producirt hat, Gaben

zu sammeln, und befindet sich gegenwärtig hier, wo sie vom K. Oberamte und Stadtschultheißen-Amt die Erlaubnis zu einer Kollekte erhalten hat.

Franz Knie, der sich hier vor wenigen Jahren producirt und durch seine Leistungen alles zur Bewunderung hinriß, lebt ganz gewiß noch in sehr guter Erinnerung, und wird ihm, da er zu Ausübung seiner Kunst nie mehr fähig wird, auch hier freundliche Unterstützung zu Theil werden.

## D i e u s,

ein außerordentlich schönes Exemplar, 8 Fuß hoch, mit 50 ganz reinen Blättern, ist wegen Mangel an Raum dem Verkauf ausgesetzt.

August Sprenger.

Calw.

## Bekanntmachung.

In der Wohnung des Kaufmanns Demmler beim Köhler werden folgende **Schreiberei-Geschäfte** und andere Aufträge gegen **billige** Belohnung zur Besorgung übernommen, als:

Fertigung von Abschriften, Bittschriften, Briefen, Verträgen, Rechnungen, Geschäftsbüchern für Handwerkerleute, Aufnahme von Inventarien, Absatz von Waaren, Vermittlung von Geldgeschäften und Geldanlehen, Beitreibung von Ausständen, Ausmittlung von Stellen-Anträgen und Gesuche für Handwerkergehilfen, Dienstboten und Tagewerker u. s. w.

Würde die Besorgung übrigens in den Wohnungen der betreffenden Auftraggeber gewünscht, so wird auch diesem Wunsche entsprochen werden.

**Verkauf.** Ich habe gegenwärtig eine Partie Maculatur-Zeitungsblätter, wobei auch der Schwäb. Merkur von 1858, 1859 und 1860 vollständig und ganz neues Druckpapier in ganzen Bögen sich befinden, zu verkaufen. Rank, Schneidermstr.

Meine so rühmlichst bekannten

## Schweiß-Sohlen,

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Fußschweiß Leidenden zu empfehlen sind, hat für **Calw** und sämtliche Umgegend nur allein auf Lager, und verkauft dieselben zu Fabrikpreisen das Paar zu 25 fr., 3 Paar 1 fl. 10 fr., und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt

Herr **W. Enslin** in Calw.

Frankfurt a/O., im Juli 1861.

**Rob. v. Stephani.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Meine gut eingerichtete *Buchdruckerei* erlaube ich mir zum Druck von

**Rechnungen, Facturen, Circularen, Avis- & Frachtbriefen,**

Visiten-, Verlobungs-, Adress- & Empfehlungskarten,

sowie

*aller im Geschäfts- und Privatleben vorkommenden Druckerarbeiten,*

bestens zu empfehlen mit dem Bemerken, dass ich neben *geschmackvoller Ausstattung* und *reinem Druck* **schnellste** Ausführung der geneigten Bestellungen, sowie die **billigsten Preise** zusichern kann.

**A. Oelschläger.**

## Rheinische

### Brust-Caramellen

n. d. Composition d. K. Professors

**Dr. Albers zu Bonn.**

Diese rühmlichst bekannten **ächten** Rheinischen Brust-Caramellen haben sich durch ihre hervorragende Qualität bei allen Consumenten ungewöhnlichen **Ruf** und **Empfehlung** erworben und werden in versiegelten **rosarothern** Düten à 18 fr.; auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet, nach wie vor ausschließlich **echt** verkauft bei

**W. Enslin.**

## Mein Haus - Antheil

ist um 650 fl. angekauft und kommt nächsten

Montag, den 30. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zur Schwane in öffentlicher Auction. Liebhaber wollen sich einfänden.

2/2. Friedr. Walz, Tuchm.

Es wird ein ordentliches

## Lauf - Mädchen

gesucht; bei wem? ist bei der Redaktion zu erfragen.

Zavelstein.

**325 Gulden**

liegen bei der Gemeindepflege zum Ausleihen parat.

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt unterzeichnetes Bankhaus die von der hiesigen Regierung garantirte

### Staatsgewinn-Verloosung,

deren Gewinnziehungen schon am 20. November beginnen und welche derart vortheilhaft und solid für das spielende Publikum eingerichtet ist, daß über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 12,000, 2mal 10,000, 6,000, 117mal 1,000 etc zum Vorschein kommen müssen. — Da hiezu ein ganzes Originalloos nur 6 fl., halbe 3 fl., vierel 1 fl. 30 fr. kostet, so darf eine sehr große Betheiligung erwartet werden, weshalb um baldige Ertheilung geneigter Aufträge bittet

das Bankhaus Rudolph Strauß in Frankfurt a/M.

Pläne und amtliche Ziehungslisten gratis. — Briefe und Geldsendungen erbitte mir franco.

Stuttgart.  
Eine große Parthie

### Stoffknöpfe,

besonders für Fabrikanten wol-  
lener Kittel geeignet, verkauft zu  
außerordentlich billigen Preisen  
Ludw. Friedr. Laur,  
21. Paulinenstraße No. 30.

Neuenbürg.

### Pferde-Verkauf.

6 Stück Pferd, worunter 2 im  
Alter von 9—10 Jahren, die an-  
dern im Alter von 5—6 Jahren,  
zu jedem Dienste tauglich, setze  
ich dem Verkaufe aus und lade  
Kaufslustige auf

Dienstag, den 1. Oktober,  
Nachmittags 2 Uhr,  
höflich ein.

Postverwalter Wittroff.

Ein in ganz gutem Zustande be-  
findlicher

### Tuchmacherwebstuhl

ist zu verkaufen; wo? sagt die Re-  
daktion dieses Blattes. 21.

### Erdbirnen.

Bäcker  
der Badgasse kauft kleine und franke  
Erdbirnen.

Simmozheim, D.-A. Calw.

### Geld auszuleihen.

Bei der Stiftspflege all-  
hier sind gegen gefehliche  
Sicherheit 300 fl. zu 4 1/2  
Procent sogleich zu erheben. 21.

Nächsten Sonntag, sowie die  
ganze Woche über, sind frische Lau-  
gebretzeln zu haben bei  
Bäcker Weißer.

Dem Einsender des 4. Wahl-  
vorschlages im Wochenblatt  
vom 21. September möchten wir  
freundlichst rathen, künftig mit der  
Thüre nicht mehr so plump in's  
Haus zu fallen, da man diesmal  
den Vogel zu leicht an den Federn  
erkennen konnte.

Die Vorgeschlagenen.

### Neues Sauerkraut

empfiehlt  
Christoph Widmann.

### Kanonen-Ofen

hat einen zu verkaufen  
Loß, Sattler.

### Ein Logis

mit etwa 3 Zimmern wird für eine  
Familie sogleich zu miethen ge-  
sucht. Anträge sind zu richten an  
Schulm. Kienle.

### Zugelaufener Hund.

Ein kleiner schwarz und roth ge-  
fleckter Hund ist mir am Jahrmarkt  
zugelaufen, und kann derselbe gegen  
die Einrückungsgebühr und Futter-  
geld abgeholt werden.

Christian Schöttle  
auf dem Graben.

### Unterhaltendes.

Schnee und Feuer.  
Novelle von Louise Otto.

1.

Wieder einmal lagen Lenz und  
Winter mit einander im Kampfe,  
wieder einmal war es eine stürmische  
Märzeit! Schon beim Beginn die-  
ses Monats hatte der Frühling seine  
ersten Boten ausgesendet, grünem-  
säumte Schneeglöckchen, von warmen  
Sonnenstrahlen geweckt, weiche Blü-  
thenschäfchen an den Weiden und  
goldene an den Haseln, schon hatten  
die Staare geputzt und an den  
wohlbekannten Bretterkästen die Deff-  
nung gemessen, und drinnen ange-  
fangen ihr Nest zu bauen, als plöz-  
lich ein rauher Sturm aus Nordosten  
wehte, aus dem Lande des Caaren,  
und weiße Flocken auf seinen Schwin-  
gen trug. Sie fielen dichter und  
dichter, und bald war wieder Alles  
eingehüllt in das einfarbige weiße  
Gewand des Winters.

Der einsame Wanderer, der über  
den Kamm des Gebirges in solchem  
Winterstürme schritt, hatte sich wohl  
auch nicht träumen lassen, daß noch  
solch' ein Wetter ihn hier empfangen  
würbe. Er erschien nicht sonderlich  
gegen die Kälte gerüstet, der karirte  
Reiseplaid, ein um den Hals ge-  
schlungener kleiner Shawl und Buds-  
finhandschuhe war Alles, was er  
zum Schutz gegen ein winterliches  
Klima aufzuweisen hatte. Eben so  
wenig schien er in der Gegend or-  
ientirt zu sein, in der er sich befand,  
denn er spähte, freilich umsonst! nach  
einem Wegweiser umher, und mit  
eben so schlechtem Erfolg nach einem

Menschen, der ihn besser als solch ein hölzerner Arm hätte berichten können.

Der Wanderer befand sich in einer vollkommenen Einöde und ihm fremden Gegend. Ein romantischer Name, „Blumenhain“, war das Ziel, das er suchte — es war ihm als eine der reizendsten Gegenden des Gebirges geschildert worden — seit gestern hatte er sich von der letzten Eisenbahnstation, bis zu der ihn aus ziemlich weiter Entfernung das Dampfroß getragen, nach diesem Ziele auf den Weg gemacht, heute hatte er gemeint, es sicher am Mittag zu erreichen — nun war dieser plötzliche Schnee gefallen, der die Pfade so unsicher machte und jede Orientirung verhinderte — und er wußte kaum, wo er sich befand, noch weniger, wenn endlich der Ort seiner Bestimmung mit dem poetischen Namen vor ihm auftauchen würde. Der immer dichter fallende Schnee, der im Wirbeltanz große und kleine Flocken um ihn herum und ihm oft ins Gesicht jagten, verhinderte immer mehr und mehr sein sicheres Vorwärtsschreiten.

Endlich erblickte er doch die Spitze

eines Kirchturmes, nach und nach tauchten Giebel und Dächer daneben empor, die Straße, die er schritt, führte darauf zu, jetzt also durfte er hoffen, Menschen zu finden, die ihm sagten, wo er sich eigentlich befand. Vielleicht auch war, was er da vor sich sah, Blumenhain selbst, und er durfte hoffen, auszuruhen an einem gastlichen Herde.

Schon dunkelte der Abend, als er die Dorfswenke erreichte, und selbst in dem von Tabakdunst verdunkelten Gemach froh aufatmete, daß er dem Unwetter draußen entronnen. Er schüttelte den Schnee von sich, hing seinen Klad an den großen Kachelofen, beehrte ein Glas Grog und fragte den Wirth:

„Wie weit ist's noch bis Blumenhain?“

Der hielt die Hand an das Ohr, machte ein ziemlich dummes Gesicht, ließ sich die Frage noch einmal wiederholen und sagte dann: „Dahin will der Herr? Es ist etwa noch zwei Stunden — aber bei dem Wetter werden Sie doch nicht heute noch weiter gehen wollen?“

„Doch — ich werde erwartet —

allerdings dachte ich es mir nicht so weit!“ sagte der Fremde.

„Ach, so lassen Sie warten!“ verjegte der Wirth; „sind Sie jetzt nicht da, so erwartet Sie nun in dem Wetter kein Mensch mehr — ich hab' meine sichern Zeichen: der Himmel wird noch einen Schnee herunterwerfen, wie wir ihn seit Menschengedenken nicht gehabt. Zu Fuß wird bald nicht mehr fortzukommen sein!“

„Um so weniger darf ich dann säumen!“ antwortete der Fremde, und schickte sich wieder zum Aufbruch an.

„Nehmen Sie Rath an und bleiben Sie diese Nacht hier, morgen steht Ihnen mein Schlitten zu Diensten,“ mahnte der Wirth.

„Warum nicht heute?“ fragte der Reisende.

„Weil sich der Knecht verfahren würde und sonst wer weiß was geschähe!“ erklärte der Wirth. (Forts. f.)

**Gottesdienste.**

Sonntag, den 29. September:  
Vormittags (Predigt): Herr De-  
fan Heberle. — Kinderlehre mit  
den Töchtern 1. Klasse. — Nachmit-  
tags (Predigt): Herr Vikar Härle  
von Simmozheim.

**Calw. Frucht- und Brodpreise am 24. September 1861.**

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Reß Ctr.	Neue Zu- fuhr. Ctr.	Ge- sammt- Betrag. Ctr.	Heuti- ger Verf. Ctr.	Im Reß gebl. Ctr.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr   weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	66	719	785	785	—	7	51	7	34 1/2	7	12	5948	23	—	3
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alter	2	9	11	5	6	6	—	—	—	—	—	30	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	6	—	6	2	4	—	—	5	24	—	—	10	48	17	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	6	673	679	679	—	5	40	5	24	5	8	3664	37	—	8
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	12	179	191	183	8	4	36	3	27	3	12	632	26	—	7
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe — .	92	1580	1672	1654	18	—	—	—	—	—	—	10286	14	—	—

**Brodtag:** 4 Pfd. Kernenbrod 18 fr., dto. schwarzes 16 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4 3/4 Loth. —  
Stadtschultheißenamt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von H. Delschläger